

Vielfältige Anerkennung beim feierlichen Festakt zum Treffen bayerischer Lions-Clubs in Ansbach:

Soziales Engagement aus „innerster Überzeugung“

Modell für Denkmal von Simon Marius übergeben – Neue Erkenntnisse im Vortrag von Hermann Dallhammer

Ansbach. Die Hoffnung auf ein weiteres soziales und kulturelles Engagement des Ansbacher Lions-Clubs haben neben Ansbachs OB Felber zahlreiche Ehrengäste bei der Jubiläumsfeier des Clubs am Samstag im Prunksaal des Ansbacher Schlosses ausgesprochen. „Wir kennen noch andere Namen aus der Ansbacher Geschichte. Sie haben also noch ein weites Feld vor sich,“ sagte OB Felber in Anspielung darauf, daß der LC Ansbach heuer erneut mit der Übergabe eines Denkmals für Simon Marius an einen berühmten Sohn der Stadt erinnern will. Gewürdigt wurden aber auch der Einsatz des Clubs für sozial Benachteiligte. Im Festvortrag wartete Ansbachs Kulturpreisträger Hermann Dallhammer mit neuen Erkenntnissen über das Geburtsjahr des Ansbacher Hofastronomen auf. 1573 und nicht 1570 sei der spätere Entdecker der Jupitermonde in Gunzenhausen geboren worden.

Bevor der Ansbacher Geschichtslehrer sich mit dem Leben des Mannes befaßte, den der Club mit der Denkmalsübergabe beim Stadtfest im Juni ehren will, hatten zahlreiche Ehrengäste dem Ansbacher Club Respekt vor seinen Leistungen aber auch die guten Wünsche für die Zukunft ausgesprochen. Der derzeitige Präsident des Clubs, Reinhardt Heinrich, hatte zunächst die Jahre seit Bestehen des Clubs Revue passieren lassen. Er verwies vor allem auf die vielfältigen Engagements der Lions-Mitglieder. So habe der Club allein in den letzten sieben Jahren rund 300 000 Mark für den karitativen Bereich gespendet. Namhafte Summen gingen unter anderem an Ansbacher Kindergärten oder wurden für Ferienlager für Kinder aus sozial benachteiligten Familien ausgegeben.

Und im kulturellen Bereich, wo es sich der Club zur Aufgabe gemacht hat, etwas für die Stadt und ihre Bevölkerung zu tun, wurden ebenfalls große Summen investiert: ob nun für das Kaspar-Hauser-Denkmal, das Glockenspiel am Herrieder Tor oder jene mehr als 71 000 Mark, die nun für das Simon-Marius-Denkmal ausgegeben werden. Möglich geworden seien solche Aktionen durch die vom Club erschlosse-

nen Einnahmequellen, wie den schon zur Tradition gewordenen Lions-Flohmarkt. Jahr für Jahr seien auch Familienmitglieder beim Sammeln der über 100 Lastwagenladungen an Waren beteiligt, die schließlich beim Verkauf regelmäßig 40 000 bis 50 000 Mark Erlös brächten. Die Motive für diese umfangreichen Aufgaben kämen aus innerster Überzeugung, meinte Heinrich. Nur so und in einer Atmosphäre aus Harmonie und Toleranz könne die Begeisterung für das Lions-Motto „Wir dienen“ entstehen.

Das Lebensbild des Mannes, dem der Lions-Club sein neues Denkmal widmet, zeichnete anschließend Hermann Dallhammer. Er berichtete nicht nur über seine Entdeckung des genauen Geburtsdatums von Simon Marius sondern enthüllte auch Hintergründe und Ursachen des Streits zwischen Marius und Galileo Galilei, wem denn nun die Ehre für die Entdeckung der Trabanten des Jupiters zukommt. Marius sei es gewesen, glaubt Dallhammer. Der langjährige Hofastronom habe mit seiner Arbeit „ein Fenster zur Unendlichkeit“ aufgestoßen.

Den Würdigungen der Arbeit des Lions-Clubs durch die Redner vor ihm schloß sich auch der Ansbacher OB an, bevor ihm Clubpräsident Heinrich ein Modell des Denkmals überreichte, das im Juni der Allgemeinheit übergeben wird. Der Abguß, der in Zukunft im Amtszimmer des OB seinen Platz finden wird, zeigt das mehrere Meter große Denkmal im Maßstab 1:20.

Musikalisch gestaltet wurde der Festakt von Rainer Klaas, Dozent für Klavier an der Musikhochschule Dortmund und Cihat Askin, Violine. Der Stipendiat des Ansbacher Lions Clubs vervollkommnet sein Können mit Unterstützung des Clubs derzeit in London. Die Lions machten sich so selbst ein (Hör-)Bild davon, wie gut das von ihnen gesammelte Geld angelegt ist.

Anlaß für die große Feier zum Jubiläum hatte eine Treffen von zwei Distrikten der Lions aus ganz Bayern gegeben. Doch nicht nur aus dem Freistaat waren die Teilnehmer gekommen. Auch gerade gegründete oder in Gründung befindliche Clubs in den neuen Bundesländern hatten Mitglieder nach Ansbach entsandt. Fri



Im Mittelpunkt des Festaktes zum Jubiläum der Ansbacher Lions: Präsident Heinrich übergibt ein Modell des zukünftigen Simon-Marius-Denkmal an den Ansbacher Oberbürgermeister Felber.

Foto: Vögel